

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 16

Illustration: [s.n.]
Autor: Matuška, Pavel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«38 Fahrschtunde hani gnoh. Jetzt chlappet's doch äntli.»

«Gratuliere zum Fahruuswiis.»

«Neinei, deet happerets no, aber d Verlobig mit em Fahrlehrer chlappet.»

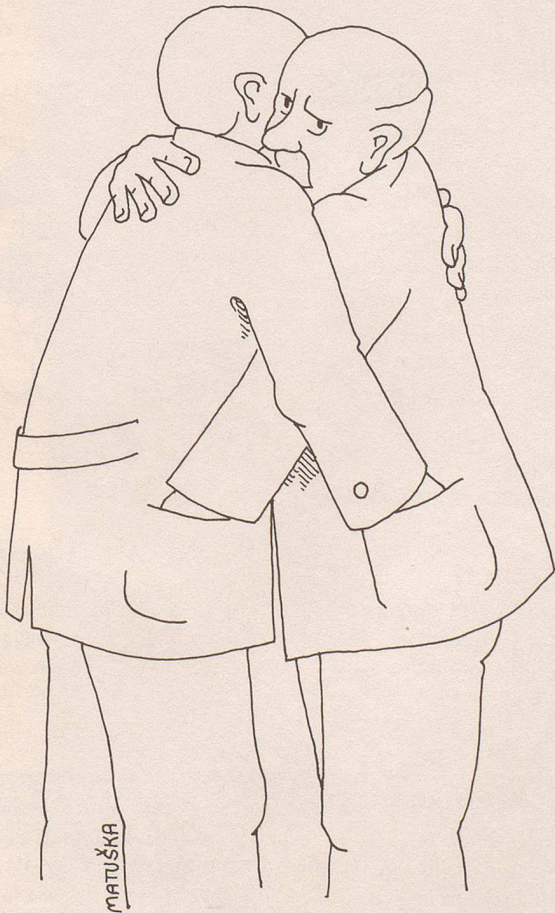
Ein Stammtischler zu einem netten, aber stets nachlässig gekleideten Kollegen: «Du, wer trägt eigentlich deine Hemden, wenn sie gewaschen sind?»

Der Unterschied zwischen einem Luftballon und gewissen politischen Parteiprogrammen? Der Luftballon steigt leise und platzt laut.

«**Wo** mi de Röbi hät wele um 300 Schtutz aapumpe, hani gsait, er sell en Tümmere sueche.»

«Und was hät er drufabe gsait?»

«Er welis emol bi dir probiere.»



«**Mit** däre Schtüürezahle rei bin i ganz uf de Hund choo.»

«Jo, aber wenigstens muesch für dä Hund kei Schtüüre zale.»

«**Fräulein**, das Ei isch schlächt.»

Darauf die Serviertochter: «Uusgschlosse, denn die schlächten Eier chömed ali i üseri Omelette.»



SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

Drei Politiker stehen an der Himmelstür und werden von Petrus aufgefordert: «Wer unter euch jemals über seine Kollegen gelästert hat, soll die Hand hochhalten.»

Zwei heben die Hand, worauf Petrus bestimmt: «Ihr beide geht ins Fegefeuer, und den Schwerhörigen nehmt ihr auch gleich mit!»

In einem Seitengässchen des Zürcher Niederdorfs wird spät nachts ein Mann überfallen. Er schreit «Hilfe!» und «Überfall!» und «Gangster!» Aber nichts rührt sich in den Gassen. Da beginnt er zu singen: «Fräulein, händ Sie mis Hündli gseh, Fräulein, dä Cheib isch niene meh ...!» Und innert zwei Minuten ist die Polizei zur Stelle, um ihn wegen nächtlicher Ruhe störung zurechtzuweisen.

Der Zöllner zum massiv Angeheiterten: «Händ Sie öppis z verzolle ghaa?»

Der Religionslehrer will die Diskussion aufs Beten bringen und fragt: «Also, Chinde, was mached eueri Eltere vor em lipfuuse?» Drauf ein Schüler: «Ich weiss es, aber das isch glaub keis Thema für de Religionsunterricht.»

Die Mutter schickt einem Lehrer ein Arztzeugnis mit dem Befund, der Sohn leide an «rezividierenden Bronchialkatarrhen auf der Basis einer Lymphadenopathia bronchopulmonalis». Seither hat der Lehrer einen Riesenrespekt vor dem Husten seines Zöglings.

«**Ich** weiss, mis Oobigchleid für die hüttig Party isch vo Beischlitz bis Wahnsinnsdécolleté echli e gar heikli Sach. Aber ich han i der Apiteegg no es Vorbüügigsmittel gäge Lungenentzündig gholt.»

«**Ich** hane Vorladig für ufs Schtüüramt. Gits eigetlich e kein Schutzgott für Schtüürzahler?»

Kollege: «Moll, vermuetlich de heilig Bartholomäus. Däm händ's siinerzit au d Huut bi läbändigem Liib abzoge.»

«**Wie** chunnsch du druff, de Rhum sig der eltischt Schnaps?»

«Will doch luut de Bible de Jesus scho zu de Pharisäer gsait hät: «Euer Rhum ist nicht der beste.»»

Der Schlusspunkt

Am Autosteuer empfiehlt es sich, nicht den Schalk, sondern Kopfstützen im Nacken zu haben.

